



## Arseni Pavlov / Nicole Balski

Bestes Berliner Paar  
 der DM Junioren II B

### Berlin

Männerduo bei JMD WM  
 Brillantpokal 2012  
 4. Nordberliner Breiten-  
 sporttag  
 DM Jun./Jug Standard  
 Glückwunsch zum 80.

### Sachsen

Internationales Herbst-  
 turnier  
 Glückwünsche zum 75.  
 DM Jun./Jug Standard  
 65 Jahre Grün-Gold  
 Leipzig

### Sachsen-Anhalt

„Europa tanzt“  
 in Magdeburg

### Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ  
 der Landestanzsportverbände Berlin,  
 Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt  
 und des Thüringischen Tanzsportver-  
 bandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V.,  
 LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V.,  
 LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer  
 Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als  
 Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:  
 Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag

Landesredakteure und v.i.S.d.P.:  
 Berlin: Sibylle Hänchen  
 Brandenburg: Jörg Schröder  
 Sachsen: Heike Herzberg  
 Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel  
 Thüringen: Iris Langenberg.

Alle weiteren Angaben im  
 Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Robert Panther

# Berliner Männerduo tanzt sich zur WM

Die Teilnahme an einer Weltmeisterschaft? Das hätten sie sich wirklich nie träumen lassen. Umso sprachloser fielen sich Sebastian Turau (24) und Robert Gruhlke (23) in die Arme, als das Ergebnis beim Deutschlandpokal Jazz- und Modern Dance in Lohmar verkündet wurde.

Seit 2007 tanzen die beiden jungen Männer schon im Tanzverein 90 Berlin bei Choreografin Katja Geisler, die unter anderem die Bundesligaformationen „The Face“ und „JaMoDa's“ trainiert. Mit der Dance-Company „Outfaced“ ([www.outfaced.de](http://www.outfaced.de)) sammelten sie erste Tanzerfahrungen, wurden mehrfache Berliner Meister im Jazz- und Modern Dance und studierten verschiedene Showprogramme ein. Die gemeinsame Zeit schweißte die beiden auch privat enger zusammen – aus Tanzpartnern wurden beste Freunde. Kürzlich zogen sie sogar in eine gemeinsame WG.

Zusammen arbeiteten Robert und Sebastian stets hochmotiviert daran, ihr Tanzniveau zu verbessern – auch außerhalb der regulären Trainingszeiten. 2010 traten die beiden das erste Mal beim Deutschlandpokal als Duo auf – eher zum Spaß und um erste Turnierfahrungen zu sammeln. Das Ergebnis war jedoch zufriedenstellend und motivierte, weiter zu trainieren, um auch in den Folgejahren teilzunehmen. Das Ziel für 2012: Eine Platzierung unter den ersten zehn Duos. Die hohe Zahl der teilnehmenden Starter dämpfte jedoch vorerst ein wenig die Hoffnung. Immerhin traten sie diesmal gegen 38 Duos an – die meisten Tänzer/-innen kamen dabei aus der Bundesliga.

Doch Robert und Sebastian schafften es von Runde zu Runde und ihre Erwartungen waren bereits mit dem Erreichen des Halbfinals mit nur noch neun Duos weit übertroffen. Im dritten Durchgang waren die beiden Studenten mit ihren Gedanken schon mehr bei ihrem bevorstehenden Turnier der Small Groups mit „Outfaced“, da das Weiterkommen in die Finalrunde für beide nahezu unmöglich erschien. „Wir saßen im Zuschauerbereich und haben zur Stärkung etwas gegessen, als die Turnierleitung auf uns zukam und meinte, wir sollen schnell wieder unser Kostüm anziehen,



Sebastian Turau/Robert Gruhlke. Foto: Schulz

denn die Finalrunde der Duos würde gleich beginnen – mit uns!“, erinnern sich Robert und Sebastian.

Anfangs zögerlich, dann jedoch bestärkt durch die euphorischen Worte ihrer Teamkollegen, bestritt das Männerduo souverän das Finale, belegte letztendlich mit einer gemischten Wertung den vierten Platz und qualifizierte sich damit für die Weltmeisterschaft. Gekrönt wurde dieses Resultat mit dem zweiten Platz der Small Group „Outfaced“, die dadurch ihren Vizetitel vom Vorjahr verteidigte und sich ebenfalls für die WM qualifizierte. Die harte und zugleich fantastische Arbeit der letzten Jahre mit Freundin, Trainerin und Choreographin Katja Geisler hatte sich ausgezahlt. Ein erfolgreicher Tag ging zu Ende und hinterließ Vorfreude und Neugier auf die kommende WM.

Drei Wochen später war es soweit: Die bislang größte Weltmeisterschaft im Jazz- und Modern Dance mit über 1.200 Teilnehmern aus 22 Nationen fand erstmals in Deutschland statt. Sebastian und Robert durften direkt am ersten WM-Tag auf die Fläche in der Kategorie „Small Groups Modern Adults“ – allerdings noch nicht alleine, sondern mit ihren Mittänzern vom TV 90. Das Ergebnis für „Outfaced“: Ein toller sechster Platz!

In den Folgetagen bestaunten die beiden die Tanzdarbietungen auf höchstem Niveau in den anderen Kategorien aller Altersgruppen. Vor allem die Leistungen der männlichen Solisten beeindruckten und motivierten die jungen Tänzer. Auch der Blick hinter die Kulissen war spannend. „Es war interessant zu sehen, wie die anderen Tänzer mit ihrer Aufregung umgingen und sich auf ihre Darbietung vorbereiteten.“

Ihre eigene Aufregung auf das noch bevorstehende Turnier der Modern Duos Adults am letzten WM-Tag stieg dabei immer weiter an. Dann war es auch schon soweit: Als einziges Männer-Duo im Starterfeld warteten Robert und Sebastian mit viel Vorfreude und Selbstbewusstsein auf ihren Auftritt. Aufwärmen, Dehnen, Durchtanzen und letzte Tipps von Trainerin Katja Geisler – die Knie wurden immer weicher. Die letzte Instruktion der Trainerin: „Genießt es Jungs und habt Spaß!“ – Und das taten sie! Mit einem für die beiden zufriedenstellenden Durchgang reichte es am Ende für den 25. Platz von 38 Duos. Von den vielen großartigen Eindrücken der WM motiviert, wurden auf dem Heimweg nach Berlin schon gleich die ersten Ziele für das nächste Jahr gesteckt. Inwiefern diese umgesetzt sind, wird sich zeigen...

Friederike Schulz

# Brillantpokal 2012

## Tolle Stimmung – doch wo bleiben die Paare?

Am 13. Oktober veranstaltete der TC Brillant in seinen Clubräumen den traditionellen Brillantpokal. Neben den Turnieren für die Hauptgruppe wurden zum ersten Mal Turniere der Senioren I D- bis A-Latein ausgerichtet. Die Schachtelung der Turniere der Senioren und der Hauptgruppe und die Mischung der Standard- und Lateinturniere erwies sich als sehr gutes Konzept, denn beide Altersgruppen profitierten von den Schlachtenbummlern der jeweils anderen und sehr gut gefüllte Zuschauerränge sorgten für gute Stimmung über den gesamten Tag hinweg.

Allerdings handelte es sich um kleine Startfelder, die D-Latein musste mangels Beteiligung sogar komplett ausfallen. Hier zeigt sich die traurige Tendenz im Tanzsport, die früher oder später dazu führen wird, dass es sich immer weniger Vereine leisten können, Turniere auszurichten.

Vier Paare tanzten das erste Turnier des Tages, die Senioren I D-Latein. Vor heimischer Kulisse setzten sich Markus Schmidt/Jana Pählich (TC Brillant) gegen ihre Konkurrenz aus Stralsund, Motzen und Berlin durch. Da sie nur einen Breitensportpass besitzen, durften sie die nachfolgende C-Klasse nicht mittanzen, werden sich neben den beiden Pokalen jetzt aber mit einem Startbuch belohnen!



Malte Federwitz/Evgenia Sklarevski.  
Foto: Bolcz

In der folgenden Klasse der Senioren I C-Latein siegte mit Stefan und Cornelia Kerk ein weiteres Brillant-Paar. Die beiden gerade in die C-Klasse aufgestiegen, setzten sich souverän im dreipaarigen Feld durch. Es folgten die Standardtänze und mit der D-Klasse das erste Turnier der Hauptgruppe. Hier ging mit neun Paaren das größte Feld des Tages an den Start. Vor dem Turnier gaben alle Paare Turnierleiter Ulrich Möhring das Versprechen, dass der Sieger, wer auch immer es sein würde, auf jeden Fall als Sieger in der folgenden C-Klasse mittanzen würde, um auch diese Startklasse stattfinden lassen zu können.

Der Sieg ging nach Norderstedt an Malte Federwitz/Evgenia Sklarevski (TTC Savoy Norderstedt), für die sich die Anfahrt nach Berlin mehrfach auszahlte, wie sich im Laufe des Tages noch herausstellen würde. Sie setzten sich denkbar knapp gegen David Bohn/Svenja Spirtz (Tanzsportzentrum Blau-Gold) und Mike-Jeffrey/Jennifer Gellert (TTC Carat) durch.

Dank mittanzendem Sieger fand die C-Klasse statt. Georgi Radev/Ines Schneider (Ahorn Club TSA im PSV) gaben nur eine Eins ab und siegten souverän und tänzerisch überzeugend vor den Siegern der D-Klasse. Rhythmuswechsel, denn die Senioren I waren mit dem kombiniert ausgetra-



Georgi Radev/Ines Schneider.  
Foto: Bolcz

genen B-/A-Turnier an der Reihe. Siegreich hier das einzige B-Paar, René Francke/Marina Siebert (Blau-Silber Berlin TSC). Sechs Paare tanzten in der sich anschließenden Hauptgruppe C-Latein um die Pokale. Die Entscheidung über den Sieg gestaltete sich spannend, die Wertungen gingen bunt durcheinander und bis zum Schluss war nicht klar, wer sich über den Sieg freuen durfte. Die sieben Wertungsrichter sahen schließlich Malte Federwitz/Evgenia Sklarevski aus Norderstedt vorn, die sich über ihr zweites Paar Pokale freuten.

Als letztes Turnier und gleichzeitigen Höhepunkt des Abends starteten inklusive C-Sieger vier Paare in der Hauptgruppe B-Latein. Von Beginn an outstanding erklärten Fiete Heinrich/Juliane Braun (Creative Club) diese Startklasse zu ihrer Show und siegten mit allen Einsen. Juliane bezauberte in einem feuerroten Hosenanzug Zuschauer und Wertungsrichter gleichermaßen. Es fiel schwer, seinen Blick von diesem Paar zu lösen!

Auf den Plätzen dahinter ging es etwas knapper zu. Zweite wurden Martin Lutz/Sabine Meusel (1. TSC Frankfurt/Oder) vor einem weiteren Creativ-Paar Felix Schwärick/Anja Koltermann. Nach Ende des Turnieres bleibt für den Veranstalter wie so oft in letzter Zeit ein Fazit: Tolle Stimmung – doch wo bleiben die Paare?

Linda Henning



Fiete Heinrich/  
Juliane Braun.  
Foto: Bolcz



Brillant-Pokale 2012.  
Foto: Bolcz

# Eine Chance für den 6. Nordberliner Breitensporttag

Die ersten Schritte auf das Turnierparkett zu setzen, die Schwelle vom reinen Hobby zum Sport zu überwinden, den Spaß daran zu entdecken, nicht nur die eigene Leistung zu verbessern, sondern sie auch im Vergleich zu anderen zu präsentieren – das ist Sinn und Zweck von Breitensportwettbewerben. Dort liegt der Hintergrund, warum es derzeit problemlos möglich ist, sowohl als Nicht-Vereinsmitglied (beispielsweise über den Hochschulsport), als Tanzschultänzer, als Hobbygruppenpaar bis hin zum bereits aktiven D-Klassen-Turniersportler an Breitensportwettbewerben teilzunehmen. Dabei kommt den meisten BSW inzwischen schon tatsächlich der Charakter einer Turniervorstufe zu; meistens sind es die Tänze der D-Klasse, die auf dem Programm stehen, Turnierkleidung und Schrittbegrenzung sollen schon auf die für die meisten Paare irgendwann folgende D-Klasse vorbereiten. Umso wichtiger ist, dass sich Breitensport eben in gewissen Punkten doch noch von dem anschließenden Turnierprogramm unterscheidet.

Beim Nordberliner Breitensporttag, der vom Tanzsportzentrum Blau-Gold in diesem Jahr bereits in der sechsten Auflage durchgeführt wurde, ist es in erster Linie



Maximilian Ebeling/Caroline Luci Beer  
Foto: Gericke

die Möglichkeit, dass jedes Paar altersgruppenmäßig doppelt und teilweise sogar dreifach tanzen darf – in jeder Sektion, wohlgerneht. Das Grundprinzip besteht darin, dass alle Paare in den nominell stärkeren Klassen mittanzen dürfen (also die Kinderpaare (AK1) bei der Jugend (AK2),



Maxim Bubnow/Maren Günzel  
Foto: Gericke

die Jugend bei der Hauptgruppe (AK3), die Senioren II (AK5) bei den Senioren I (AK4) und die Senioren I wiederum in der Hauptgruppe). Dies könnte rein theoretisch dazu führen, dass in den letzten Turnieren des Tages, den Turnieren der AK3, ALLE Paare des Tages gegeneinander antreten. Leider tatsächlich bis heute nur theoretisch, denn Doppelstarts gab es zwar viele, aber Dreifachstarts, also über zwei andere Altersgruppen hinweg, gab es bis jetzt noch nicht. Reizvoll wäre es allemal, und sicher auch für die Wertungsrichter keine alltägliche Aufgabe.

Keine alltägliche Aufgabe war das Werten für die eigentlich noch aktive Turniertänzerin Nikola Tomkow; sie war eigentlich zum Helfereinsatz an der Kasse eingeteilt. Da ein Wertungsrichter fehlte, wurde die B-Klassen-Dame kurzerhand anderthalb Minuten vor dem Turnier als geeigneter Ersatz rekrutiert und stand, bevor sie sich von ihrem Schreck erholt hatte, bereits beim ersten Turnier an der Fläche. Acht weitere Klassen sollten folgen; von den zehn angesetzten Turnieren musste lediglich die AK5 Latein ausfallen, alle anderen Turniere fanden statt. Es waren 69 Starts zu verzeichnen.

Maxim Bubnow/Maren Günzel (TSZ Concordia Berlin) waren gemeinsam mit Maximilian Ebeling/Caroline Luci Beer (TC Seestern Rostock) in vier Turnieren am Start (Kinder und Jugendliche, Standard und Latein). Die beiden Kinderpaare avancierten schnell zu Publikumslieblingen.  
Foto: Gericke



# Nachwuchs – beim TSZ Blau-Gold

Fünf Turniere wurden mit Vorrunde und anschließendem A- und B-Finale durchgeführt, die anderen vier gingen auf Grund der Starterzahlen ganz regulär mit Vor- und Endrunde über die Bühne.

Erwähnenswert ist in allen Altersklassen die Bandbreite der Leistungen. Bei eigentlich allen Siegern muss man sich für den Einstieg in die D-Klasse keine übermäßigen Sorgen machen. Die Grundlagen sind vorhanden, um in den unteren Turnierklassen, selbst in der C-Klasse, noch mitmischen zu können, ohne dort Vorrunden-Opfer zu sein. Im Umkehrschluss sind im Breitensport allerdings auch Paare unterwegs, die die Möglichkeit, sich turniermäßig mit anderen zu messen, sichtbar noch nicht so lange nutzen und noch einige Zeit der Vorbereitung benötigen. Aber genau dafür, zum ersten Einschätzen der eigenen Leistungen im Vergleich zu anderen, sind ja diese BSW auch gedacht.

Nachdem in den letzten Jahren beim Breitensporttag eigentlich immer ein Paar besonders hervorgehoben werden musste, dass sich quer durch alle Turniere durchsetzen konnte, gab es in diesem Jahr keinen einzigen Doppelsieger; in jedem Turnier konnte ein anderes Paar die Medaillen für den ersten Platz entgegennehmen. Dass die Leistungen der Gewinner schon durchaus ansprechend waren, wurde bereits erwähnt; dies kann jedes der neun Paare auch guten Gewissens auf sich beziehen.

Bedenklich ist sicher die Entwicklung zu sehen, dass lediglich fünf (!) Berliner Vereine überhaupt Paare zum Breitensporttag entsendet haben (Rot-Gold, TSZ Concordia, Blau-Silber, TC Brillant und TSZ Blau-Gold). Selbst ehemalige Hochburgen der Turniereinstiegsszene fehlten diesmal komplett. An dieser Stelle sollten wir, die Berliner Vereine, im eigenen Interesse verstärkt arbeiten, denn mit dem Breitensport ist tatsäch-

lich eine attraktive Möglichkeit gegeben, die Einsteigerpaare ans Turniertanzen heranzuführen. Nur so werden wir die Zahlen der Wettbewerber in den "regulären" Klassen auch auf akzeptablem Niveau halten können. 2013 wird es die Gelegenheit beim 7. Nordberliner Breitensporttag geben...

*Thorsten Unger*

## DIE SIEGER

**AK1 Latein:**  
Bart Peter Krüger  
Lara Friederike Kempfert  
(TSV Rot-Gold Torgelow)

**AK1 Standard:**  
Maxim Bubnow  
Maren Günzel  
(TSZ Concordia Berlin)

**AK2 Latein:**  
Tobias Gentsch  
Antonia Sindberg  
(TSZ Blau Gold Berlin)

**AK2 Standard:**  
Dominik Schubert  
Carolin Brede  
(TSZ Blau Gold Berlin)

**AK3 Latein:**  
Christian Gries  
Sandra Martin  
(TU Berlin)

**AK3 Standard:**  
Vincent Seipelt  
Anja Klaffke  
(FU Berlin)

**AK4 Latein:**  
Adelbert Schwella  
Larissa Schmidt  
(TSC Rose Forst)

**AK4 Standard:**  
Tobias Knop  
Dr. Nicole Schweitzer  
(HU Berlin)

**AK5 Standard:**  
Manfred Bartenwerfe  
Ines Ganske  
(Blau-Silber Berlin TSC)

Die Gesamtergebnisse gibt's  
beim Ausrichter unter:  
[www.tsz-blaugold.de](http://www.tsz-blaugold.de).



*Zwar in diesem Jahr keine Doppelsieger, aber immerhin jeweils Platz Eins in ihrer eigenen Altersklasse AK2 und jeweils Platz Zwei in der AK3: Dominik Schubert und Carolin Brede (links) in Standard und Tobias Gentsch und Antonia Sindberg (rechts) in Latein (beide Paare TSZ Blau Gold).  
Foto: Gericke*



*Sie gehörten mit zu den erfolgreichsten Paaren des Breitensporttages: Tobias Gentsch und Antonia Sindberg wurden Sieger der AK2 Latein, jeweils Zweite in der AK2 Standard und AK3 Latein und Vierte in der AK3 Standard.  
Foto: Gericke*

# Das erste Mal eine DM tanzen

Die Deutsche Meisterschaft der Junioren II B Standard in Darmstadt war für mich und meinen Tanzpartner lange ein guter Anreiz für häufiges Training und Muskelkater gewesen. Trotzdem der Termin schon lange festgestanden hatte, war es am Morgen dieses beeindruckenden Turniers ein komisches Gefühl zu wissen, dass man in wenigen Stunden seine erste Deutsche Meisterschaft tanzt.

Wir waren schon sehr zeitig da und nahmen in Ruhe die Halle in Augenschein. Diese war relativ klein im Vergleich zu den Austragungsorten manch anderer Turniere, besaß aber große Fenster, die sie sehr hell machte. Die Atmosphäre war angenehm und nahm mir vorerst ein wenig die Anspannung. An der Wand hing ein großes Banner, auf dem in fetten Buchstaben die Aufschrift "Deutsche Meisterschaft" stand und von der Decke hingen die jeweiligen Wappen der verschiedenen Bundesländer Deutschlands in flaggenform.

Nach und nach kamen die anderen Paare, von denen man viele schon bei anderen Turnieren gesehen hatte. Viele be-

gannen sich einzutanzten und bald hatten sich alle umgezogen und fertig gestylt. Dieser Anblick war äußerst beeindruckend, weil sich in diesem Saal, anders als sonst, nur Paare unserer Altersgruppe befanden. Außer uns starteten noch zwei Berliner Paare und wir alle wurden kräftig von Jerusha Kloke und Martin Schmiel von der Berliner Tanzsportjugend angefeuert. Sie begleiteten die Berliner Paare an diesem Wochenende. Bevor das Turnier begann, erhielt jeder von uns ein kleines Handtuch und eine Trinkflasche vom Berliner Nachwuchskader überreicht, worüber wir uns sehr freuten.

Das Turnier zu tanzen, machte sehr viel Spaß, weil es schon etwas Besonderes ist, daran teilnehmen zu dürfen. Auch wenn wir nicht in die Endrunde gekommen sind, war es eine tolle Erfahrung! Getrost nach dem Motto "Dabei sein ist alles!" waren wir nichtsdestotrotz zufrieden. Danke an unsere Trainerin, unsere Eltern und alle, die uns so lieb vom Rand aus angefeuert haben. Natürlich werden wir auch in Zukunft weiter trainieren, damit es nicht unsere letzte war.

Flora Weber



Jan Goerling/Flora Weber belegten auf ihrer ersten DM der Junioren II B-Standard Platz 36. Foto: Bolcz



Happy Birthday,  
Werner Salomon.  
Foto: Bolcz

## Herzlichen Glückwunsch zum 80.

Mit einer kleinen Feier im Kreise der Familie und Freunde feierte Werner Salomon seinen 80. Geburtstag am 3. November. Generationen von Berliner Tanzsportlern ist er bekannt als der Fotograf, der sie ins rechte Licht rückte und für Tanzspiegel oder Tageszeitungen/Magazine ablichtete.

Vor einigen Jahren hat er die Kamera symbolisch an den Nagel gehängt. Sein Begleiter ist sie dennoch geblieben. Und wenn er natürlich auch heute noch zu

einzelnen Turnieren vorbeischaute, dann nie ohne Kamera: „Vielleicht ergibt sich ja etwas Interessantes.“

Seit 40 Jahren ist dies nun schon so. Im September 1972 besuchte er mit einer Redakteurin und im Auftrag einer Tageszeitung sein erstes Tanzsportturnier in Berlin und es war für ihn der Beginn einer noch immer andauernden Liebe – „im doppelten Sinne“, wie er stets charmant ergänzt. Denn seit damals ist die Redakteurin, Monika Dörmke, nun die Frau an seiner Seite.

Und rund 50 Jahre liegt sein Einstieg in die Pressefotografie zurück, den der gelernte Werkzeugmacher und Schüler der Meis-

terschule für Grafik sowie Techniker-Ingenieur Anfang der 60er-Jahre hatte.

Von erlebnisreichen Jahrzehnten weiß er stets zu berichten, von seinen daraus entstandenen Erfahrungen profitierte der Tanzsport immer wieder. Auch in diesem Jahr unterstützte er die Berliner Pressearbeit rund um den Tanzsport und beim Galaball „100 Jahre Tanzsport“ stand er ebenso pressetechnisch mit in erster Reihe.

Der Landestanzsportverband Berlin gratuliert sehr herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht dem Jubilar alles Gute und viel Gesundheit.

Thorsten Süfke

# Internationales Turnier

## ...und die Zahlen 45-1-16

Auch in diesem Jahr richtete der Tanzsportclub Synchron Chemnitz das Internationale Herbstturnier in Chemnitz und Schneeberg aus. Es sollten ganz besondere Abende werden, nicht nur ein Tanzturnier, sondern es waren auch gleichzeitig die Festveranstaltungen zum Jubiläum des Vereins. Der TSC Synchron schaut auf 45 Jahre Vereinsleben zurück. In Chemnitz hatte er ein ausverkauftes Haus und begeistertes Publikum und das war verdienter Lohn anstrengender Wochen und Monate zuvor.



Die Polen Mateusz Smikiel/Maria Sielicka. Foto: privat

Immer wieder stellten sich die Organisatoren die Frage: „Wird der Saal fertig? Werden die Gäste dieses Domizil annehmen?“ Ein umgebautes Kino kann nicht gleich jeder aufweisen. Nach Besichtigungen, mit hochgekrempelten Hosen im Bauschutt und später im Rohbau konnten sie sich selbst lange kein richtiges Bild machen, wie dies alles später einmal aussehen sollte. Doch in der neuen Heimstatt des Kongress- und Veranstaltungszentrums Luxor an der Hartmannstrasse, begeisterten die internationalen Paare das Publikum und die Wertungsrichter gleichermaßen.

Die Tanzpaare aus sechs Nationen zeigten in den Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen Tanzsport auf höchstem Niveau. Es war ein besonderes Turnier und die immerhin 200 Gäste und Wertungsricht-

ter waren der gleichen Meinung und so konnte sich das Paar Tomas Uvacek/Martina Reiterova aus der Slowakei nicht nur über den Sieg des „Großen Preis der Klinikum Chemnitz gGmbH“ freuen, sondern es nahm auch den Preis als Publikumsliebbling mit nach Hause. Ein gelungener Abend mit viel Applaus und strahlenden Gesichtern ging zu Ende.

Nach diesem Abend freuten sich alle auf die Veranstaltung in der „Goldenen Sonne“ in Schneeberg. Dort erwartete sie und vor allem die Tänzer ein tanzbegeistertes Publikum. Die Stimmung war kaum noch zu übertreffen, nachdem das polnische Paar Mateusz Smikiel/Maria Sielicka einen Langsamen Walzer als Show zeigte. Die beiden Polen nahmen nicht nur den Sieg in Standard, sondern auch in Latein (Silberpokal der Stadt Schneeberg) mit in ihre Heimat und obendrein wurden sie noch die Lieblinge der Schneeberger.

So etwas gibt es nicht alle Tage: die Paare (alle) bedankten sich beim Publikum mit einer Jive-Einlage, ohne dass die Turnierleiterin sie dazu auffordern musste.

Spontan gab das belgische Paar Donaat Celea/Sanne Driesen eine Salsa-Show zum Besten. Ein schönes und anstrengendes Wochenende ging zu Ende und immer kam die Frage auf: „Warum tun wir uns das immer wieder an?“ Die Antwort ist ganz einfach: „Weil wir diesen Sport lieben und weil es schön ist, den Menschen einen wunderbaren Abend zu bereiten.“

Die Auflösung der Zahlen: Präsident Dr. Gunnar Lippmann nannte die Zahlen 45-1-16 zur Eröffnung in Chemnitz, dies seien aber keine „Modelmaße“, sondern die Jubiläen des Wochenendes: 45 Jahre TSC Synchron, zum ersten Mal im Luxor und zum 16. Mal der Silberpokal der Stadt Schneeberg.



Die Slowaken Tomas Uvasek/Martina Reiterova. Foto: privat

Viola Martin

## Glückwünsche an Leipziger Tanzsport-Troika

Im Jahr 2012 haben drei verdienstvolle Tanzsportfunktionäre aus Leipzig ihr 75. Lebensjahr vollendet. Grund genug dafür, dass sich das Präsidium des LTV in die Schar der Gratulanten einreihet und insbesondere darauf aufmerksam machen möchte, mit welchem Engagement diese drei sich für die Entwicklung des Tanzsportes in Sachsen und seinen tanzsportlichen Strukturen eingesetzt haben.

Dr. Horst Galle, Dieter Bauerschäfer und Rolf Herrmann (in der zeitlichen Reihenfolge ihrer Geburtstage) waren Mitgründer des Landestanzsportverbandes Sachsen im Jahr 1990 und fortan in wichtigen ehrenamtlichen Funktionen tätig. Sie hatten zuvor als aktive Tanzsportler und Wertungsrichter sowie Turnierleiter Erfah-

rung gesammelt, die sie einbringen und umsetzen konnten. Neues musste dazugelernt und verwirklicht werden, auch hier waren sie richtungsweisend. Sie stehen zwar jetzt nicht mehr in vorderster Reihe, aber sie verfolgen sehr aufmerksam das Geschehen und bringen sich immer wieder mit wertvollen und auch kritischen Hinweisen ein.

Wir wünschen ihnen und uns, dass das bei bestmöglicher Gesundheit so bleibt. Das möchten wir mit dem Dank für die jahrzehntelange Arbeit in und um den Tanzsport verbinden, und wir hoffen, dass ihre Vorbildwirkung den jüngeren Generationen Mut macht, dem nachzueifern.

Dietrich Rupp  
Präsident LTV Sachsen

# 3, 6, 18 in Darmstadt

Seit Beginn dieses Jahres werden die Deutschen Meisterschaften der Junioren II B und Jugend A sowie der Deutschlandpokal der Junioren I B an einem Wochenende und an einem Ort ausgetragen. Diesmal fuhren die jungen Tänzer aus ganz Deutschland ins hessische Darmstadt. Für die Sachsen waren somit vier bis sechs Stunden Autofahrt nötig.

Einzig Tillman Handschuh/Antonia Winkler aus Leipzig nutzten die Chance, doppelt zu starten. Im nächsten Jahr dürfen gern mehr Paare von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, sich deutschlandweit zu präsentieren. Zuvor müssen aber alle Paare die Ranglisten sowie die Landesmeisterschaften in ihren Klassen getanzt haben. Diese Hürde nahmen diesmal alle Sachsen, keiner musste wegen eines fehlenden Turniers zu Hause bleiben.

Einige Aufsteiger bei den Landesmeisterschaften nutzten ebenfalls die Möglichkeit, teilweise auch recht kurzfristig, und traten die Reise nach Darmstadt an. Unterstützt wurden sie zum einem vom Landesportwart Gunnar Lippmann, der auch einige Paare trainiert sowie von der Jugendwartin Jana Otto. Angesichts des großen Starterfeldes war dies auch nötig. Einige Trainer wurden im Saal begrüßt, allen voran Bundesjugendtrainer und Landestrainer von Sachsen, Asis Khadjeh-Nouri.

*Die teilnehmenden sächsischen Paare der Junioren II B.*  
Foto: Otto



*Lysander Münch/Vivien Syrbe und Artur Niesen/Viktoria Bykowa – die sächsischen Paare der Junioren I B. Foto: Otto*

## Junioren I B – Finale oho

Tarmilan Asadov/Elena Babenko (TC Saxonia Dresden) mussten ihren Start absagen. Somit waren noch zwei sächsische Paare vertreten. Für die Landesmeister Lysander Münch/Vivien Syrbe (TC Blau-Gelb Grimma) war es die erste große Meisterschaft. Die mitgereisten Trainer und Eltern unterstützen ihr Paar und wünschten sich das Weiterkommen in die nächste Runde. 23 Paare waren zu diesem Turnier angetreten. Das waren acht Paare mehr als im Vorjahr. Lysander und Vivien tanzten so unbekümmert und locker, dass sie insgesamt drei Runden tanzen durften. Die Turnierleitung ging nicht gleich auf 12, sondern ließ

18 Paare noch einmal tanzen. Im Semifinale belegten Lysander und Vivien den geteilten neunten Platz und waren überglücklich.

Artur Niesen/Viktoria Bykowa (TC Saxonia Dresden) wollten ihren Platz vom Vorjahr zumindest verteidigen bzw. den Sprung aufs Treppchen wagen. Ein wenig nervös war Artur allerdings schon. Trotz Beruhigung und Zurückhalten ging er gleich zweimal zur falschen Gruppe auf die Fläche. Turnierleiter Helmut Kreiser (Jugendwart Hessen) löste dies ganz galant und die Nervosität beim Paar auf. Artur und Viktoria tanzten im Semifinale ihre beste Runde und empfahlen sich somit für das Finale. Ziel für ihr letztes Junioren-I-Jahr war es, den vierten Platz vom Vorjahr zu halten oder zu verbessern. Die teilweise einen Kopf kleineren Paare ließen ebenso nichts anbrennen. Vor allem den Geschwistern Yatsun sah man an, dass sie würdige Sieger des Deutschlandpokals sein würden. Mit dem dritten Platz in allen Tänzen und einem verlorenen Schuh holten sich Artur und Viktoria die Bronzemedaille und waren überglücklich.

## Jugend A – und noch ein Finalplatz

Mit sieben Paaren lagen die Sachsen schon mal auf Rang eins in der Länderwertung mit den meisten Paaren. Einen Finalplatz wie im vorigen Jahr wurde wieder gewünscht und auch einige anderen Paare wollten ihre Platzierung vom Vorjahr ver-





**Sechste der Deutschen Meisterschaft Jugend A: Danylo Yerokhin/Alina Schehimi. Foto: Otto**

bessern. Insgesamt fünf Paare weniger aber dennoch eine sehr starke Konkurrenz mit 30 Paaren zeigte sich den sieben Wertungsrichtern.

Unsere einzigen Doppelstarter Tillman Handschuh/Antonia Winkler waren noch etwas schüchtern bei den Großen, müssen aber im nächsten Jahr schon in der Jugend ran. Sie nutzten die DM gleich zum warm werden für ihre eigentliche Klasse. Am Ende erreichten sie den 29. Platz. Im letzten Jugendjahr wollten Edward und Viktoria Rupp die Chance nach ihrem Aufstieg aus der Jugend B nutzen, um eine Deutsche Meisterschaft mittanzten zu können. Sie präsentierten sich gut und kamen auf den 27. Platz.

Nicht zufrieden mit ihrer Vorrunde waren Florian Füll/Marie Charlott Wurmisch (TSC Casino Dresden). Outfit und Präsenz stimmten, aber dennoch fehlten einige Kreuze für die nächste Runde. Nicht ganz ihr Ziel erreichten Wladimir Piskun/Ingrid Disput (TC Saxonia Dresden). Sie wollten wieder ins Semifinale, um damit am Bundeskader teilnehmen zu können. Allerdings blieb diesmal in dem starken Feld nur der 16. Platz. Dima Babenko/Jessica Derr (ebenfalls Saxonia) wünschten sich einen Platz um den 15. Rang. Am Ende waren sie überglücklich, dass es der 15. wurde und sie damit drittbestes sächsisches Paar wurden. Nach einem turbulenten Sommer wagten Sergej Piskun/Sofiya Derr (TC Saxonia Dresden) wieder den gemeinsamen Tanzschritt. Noch fehlen ihnen einige Trai-

ningsstunden, sie zeigten allerdings, was sie können. Leider sah sie nur ein Wertungsrichter direkt im Finale. Einige Kreuze wurden verteilt und somit ertanzten sich die beiden im letzten Jugendjahr Rang acht.

Beflügelt von ihren beiden Landesmeistertiteln (Jugend A und Hauptgruppe A) und stark verbessert, zeigte sich das Paar Danylo Yerokhin/Alina Schehimi (TSZ Dresden). Alinas Bruder Rami coachte die beiden noch ein wenig am Flächenrand. Für viele sicherlich eine Überraschung, aber die beiden Schüler wurden zum Finale aufgerufen. Im nächsten Jahr dürfen sie weiter in der Jugend tanzen. Im Finale konnten sie in den ersten Tänzen noch gut mithalten. Eine bessere Wertung pro Tanz hätte einen anderen Platz mit sich bringen können. Ein Krampf in der Halsmuskulatur verhinderte dies im Wiener Walzer jedoch. Am Ende freuten sie sich jedoch über ihren sechsten Platz.

### **Junioren II B – neun Paare aus Sachsen**

Zum zweiten Mal an diesem Wochenende stellte Sachsen die meisten Paare. Allerdings muss das bei einem sehr starken Feld von 42 Paaren nichts heißen. So fand die 24er-Runde mit sechs sächsischen Paaren weniger statt. Einige von ihnen sind erst zur Landesmeisterschaft aufgestiegen und müssen erst einmal Meisterschaftsluft schnuppern. Alle Paare der Vorrunde lagen sehr eng mit den Kreuzen beieinander. Mit bereits zehn Kreuzen schaffte man schon die nächste Runde. Vor allem die Nervosität war bei einigen Paaren noch deutlich zu spüren. Hier fehlt einfach die Routine von großen Ranglistenturnieren und Meisterschaften.

Oliver Disput/Anna Hoehl (TSC Casino Dresden) und Tobias Pfeil/Michella Gogolin (TSC Kristall Weißwasser) mussten sich mit null Kreuzen begnügen. Auf Platz 36. kam Nick Scholz/Karoline Gotter (TC Blau-Gelb Grimma). Das Paar hatte sich ein paar Kreuze mehr gewünscht. Ebenso das Paar vom TSC Leipzig, Tim Reichert/Konstanze Freitag. Platz 35 stand am Ende in ihrem Startbuch. Lucas Trommer/Victoria Rummer (TSC Silberschwan Zwickau) stieg erst zur LM auf und freute sich über den 28. Platz, mit dem es nicht gerechnet hatte. Felix Müller/Annika Fundament (TSC Casino Dresden) rutschte mit zwei fehlenden Kreuzen an der 24er-Runde vorbei und erreichte Platz 26.

Vor dem Semifinale war auch für die anderen drei Paare Schluss. Zufrieden mit ihrer Leistung waren Moritz Jägemann/Liz Langheinrich (TSC Synchron Chemnitz). Am Ende wurde es der 22. Platz. Eine bessere Platzierung hätten sich auch Tillman Handschuh/Antonia Winkler (TC Rot-Weiß Leipzig) gewünscht. Das Paar konnte das Parkett bereits am Vortag testen. In der Junioren II B wurde es ein geteilter 20. Platz mit Daniel Rebrunov/Charlotte Lanz (TC Saxonia Dresden). Daniel und Charlotte waren sichtlich enttäuscht, hatten sie sich doch mehr vorgenommen. Im nächsten Jahr können sie sich aber noch einmal in dieser Klasse beweisen.

Für alle Paare heißt es nun weiter trainieren, große Turniere tanzen und mit mehr Freude und Leichtigkeit an ein großes Turnier heranzugehen. Der Landestanzsportverband Sachsen ist stolz, eine so große Breite an Paaren zu haben, aus denen etwas geworden ist oder noch werden wird. Das Schöne ist auch, dass das Konzept mit der Kombination aufgeht. Alle hier angetretenen Paare tanzen auch Latein.

Jana Otto

## **Korrektur**

In der Novemberausgabe des Tanzjournal hat sich leider der Fehler Teufel eingeschlichen. Versehentlich wurde ein falsches Foto veröffentlicht. Landesmeister bei den Junioren I D wurden Franz Hielscher/Jule Donat vom TSC Silberpfeil Pirna und hier nun das richtige Foto.

Heike Herzberg



**Franz Hielscher/Jule Donat sind Landesmeister der JUN I D**

# 65 Jahre Grün-Gold Leipzig

Mit seinen 65 Jahren ist der 1. TSC Grün-Gold Leipzig 1947 einer der ältesten Tanzclubs des Freistaates Sachsen und Mitteldeutschlands. Am 5. September 1947 begann alles. Die Tanzschule Seifert sowie das Ehepaar Weihmann und Hasso Busch gründeten den Tanzkreis Grün-Gold Leipzig. Am 15. Februar 1948 richtete der Verein in den damaligen „Reichshallen“ (später Kulturhaus „Einheit“) sein erstes großes Nachwuchsturnier aus.

Am 1. August 1948 übernahmen Helmut Seifert und Christa Naumann (später ebenfalls Seifert) das Training des Tanzkreises Grün-Gold Leipzig, wobei die eigentlichen Wurzeln jedoch in Bitterfeld liegen. Denn Robert Seifert senior hatte mit seiner Frau und Tochter Erika sein Betätigungsfeld nach Bitterfeld verlegt und die Tanzschule in Leipzig an seinen Sohn Helmut übergeben. Eine sehr gute, trainingsintensive und erfolgreiche Zeit des Grün-Gold Leipzig begann. Der Tanzkreis wurde ein bedeutender Faktor im Turniertanz der damaligen DDR. Die größten tanzsportlichen Erfolge konnte der Club in den Jahren 1957 bis 1974 feiern. Zahlreiche Meistertitel gingen an die Paare des Grün-Gold in diesem Zeitraum, wobei Hasso und Brigitte Busch mit 15 Titeln am erfolgreichsten waren. Das Ehepaar Weihmann mit sieben, Ehepaar Dr. Wildführ mit fünf Titeln und das Ehepaar Christel und Dieter Bauerschäfer (1973/1974) zählte dabei ebenso zu den erfolgreichsten Paaren des Grün-Gold.

1958 erfolgen erste Einladungen für Paare des Grün-Gold ins Ausland. Sie fuhr nach Krakow und Bratislava. Viele weitere internationale Kontakte entstanden in den Folgejahren zu Clubs in Budapest,



Das Präsidium. Foto: Flöth

Wien, Brno, Warschau, Utrecht, Pribor, Wales, Jelena Gora und Kiew. 1974 war ein sehr ereignisreiches Jahr für den Tanzkreis. Grün-Gold schloss sich als Kulturgruppe (Volkskunstkollektiv) dem Kulturhaus „Einheit“ beim Baukombinat Leipzig an und nannte sich fortan „Klub für Gesellschaftstanz (KfG) Grün-Gold Leipzig“. In den nachfolgenden Jahren wurden zahlreiche bedeutende Tanzturniere organisiert, wie das internationale Turnier um den „Messepreis“ der Stadt Leipzig (1970-1982), die internationalen Tanzturniere zum Nationalfeiertag der DDR, internationale Turniere zum Pressefest der Leipziger Volkszeitung oder die Nachwuchsturniere um den Bauarbeiterpokal des Baukombinates Leipzig, um nur einige zu nennen.

Mit der Wende erfolgte eine Neuorientierung des Turniertanzes. Tanz gehörte nun zum Sport und nicht mehr zur Kultur. Grün-Gold wurde im Oktober 1990 als gemeinnütziger Verein unter der Nr. 104 mit dem Namen 1. TSC Grün-Gold Leipzig 1947 in das Vereinsregister Leipzig eingetragen. Im November 1995 wurde erstmals das Bernsteinanzturnier mit internationaler Beteiligung in enger Zusammenarbeit zwischen dem Veranstalter Initiativkreis Bitterfeld/Wolfen, dem Ausrichter 1. TSC Grün-Gold Leipzig und dem Sportwart des LTV Sachsen ausgetragen und erfreute sich stets großer Beliebtheit in der Region.

Die alle zwei Jahre stattfindenden Landes-Seniorensportspiele, die im Auftrag des Landessportbundes Sachsen und dem LTV Sachsen vom 1. TSC Grün-Gold seit dem Jahr 1996 erfolgreich ausgerichtet werden, zählten bisher stets zu den Höhe-

punkten des Clubs. Die 10. Landes-Seniorensportspiele im Jahr 2012 sollten wieder etwas Besonderes im Jubiläumsjahr des Clubs werden, aber leider mussten alle Breitensportwettbewerbe mangels fehlender Teilnahmemeldungen abgesagt werden. Sehr schade, denn der 1. TSC Grün-Gold hatte sich in der Vorbereitungsphase wieder größte Mühe gegeben.

Mit seinen derzeit 113 Mitgliedern, wobei die jüngsten noch keine zehn Jahre alt sind, und einigen Senioren, die das Alter von 70 Jahren bereits überschritten haben, wird der 1. TSC Grün-Gold Leipzig 1947 in seinem Jubiläumsjahr sein 65-jähriges Bestehen in würdiger Form begehen.

Dieter Bauerschäfer



Der Jubiläums-Clubsekt. Foto: Flöth

Die Grün-Gold Formation. Foto: Flöth



## Vorrunde geschafft – jetzt geht's zum Finale

*Saphir Chemnitz im „Baufieber“*

Durchatmen heißt es erst einmal für die Mitglieder der Tanzgemeinschaft Saphir Chemnitz, die seit Mitte Juli 2012 eifrig und mit viel Eigenleistung dabei sind, eigene Vereinsräume auszubauen. Inzwischen ist der erste 140 m<sup>2</sup> große Saal bis auf kleinere „Schönheitsarbeiten“ fertiggestellt. Seit 10. Oktober 2012 findet das Training im eigenen Trainingsraum statt.

Und während aus dem einen Saal zarte Walzerklänge zu hören sind, geben im anderen Saal weiter Bohrmaschine und Kreissäge den Ton an, denn dort gehen die Bauarbeiten munter weiter. Wenn alles gut läuft, könnte der Trainingsbetrieb im großen Saal im Januar 2013 starten. Zuvor wird es natürlich eine Eröffnungsfeier mit den zahlreichen Helfern und Unterstützern geben.

Wer sich gern selbst ein Bild von den Bauarbeiten machen möchte, der wirft einfach einmal einen Blick in das Bautagebuch unter [www.tg-saphir.de](http://www.tg-saphir.de).

*Annett Thiele*

*Saphir-Nachwuchs, erstes Training der Kinder und Jugendlichen*



*Gert Zeiß*

## Dank an die Schulsport- und JMD-Beauftragte Angela Iser

Im Jahr 1999 haben wir in Sachsen mit dem JMD-Wettkampfsport begonnen. Im ersten Jahr gingen dabei vier Mannschaften in der Landesliga an den Start. Zu den Aktivposten der ersten Stunde gehörte auch Angela Iser. Speziell in Döbeln gelang es ihr, immer mehr junge Tänzer für den JMD-Wettkampfsport zu gewinnen. Sie war es auch, die in Schulen verschiedener Gemeinden ging, um das Interesse für diese Sportart zu wecken. So starteten 2012 bereits 20 Mannschaften des LTVS in verschiedenen Ligen.

Um die jugendlichen Tänzer immer besser anleiten zu können, bildete sie sich in speziellen Schulungen für JMD ständig weiter. So schloss sie auch die JMD-Trainerausbildung des DTV erfolgreich ab. Was ihr für die erfolgreiche Arbeit mit jungen Menschen zugute kam, war die Berufung als Schulsportbeauftragte des LTVS. In Abstimmung des Präsidiums mit dem Kultusministerium Sachsen übernahm sie 2007 die Weiterbildung der Sportlehrer in Sachsen für den Bereich Tanz. Nach anfänglicher Skepsis seitens der Lehrer entwickelte sich diese Weiterbildung hervorragend. So waren die Weiterbildungskurse gut besucht, ja sogar ausgebucht, so dass das Kultusministerium Sachsen nunmehr diese Weiterbildung aktiv fördert. Über diese Weiterbildung der Sportlehrer erreichen die Vereine viele Kinder in den Schulen und führen sie an das Tanzen entsprechend des Lehrplans heran. Natürlich hoffen wir, dass bei den Kindern das Interesse geweckt wird und sich möglichst viele Jungen und Mädchen unseren Tanzsportvereinen anschließen.

Mit dem Wegzug von Angela Iser aus Sachsen verliert der LTVS eine hervorragende Lehrkraft und eine Persönlichkeit, die sich mit aller Energie für den Tanzsport einsetzt. Es wird schwer werden, diese Lücke kurzfristig zu schließen. Das Präsidium des Landestanzsportverbandes möchte sich auf diesem Wege bei Angela Iser für die geleistete Arbeit und ihren Einsatz herzlich bedanken.

## 1. Freizeit-Tanz-Wettbewerb

Polka? Wer kann das heute denn überhaupt noch tanzen? So oder so ähnlich, werden wohl einige der zahlreichen Zuschauer am 6. Oktober in der Eventhalle in Siebenlehn gedacht haben. Umso größer der Applaus und die Begeisterung, als gerade die ganz Kleinen beherzt das Tanzbein schwingen. Der LTV Sachsen rief zum ersten Mal alle Hobbytänzer zum Freizeit-Tanz-Wettbewerb auf, der auf einer Initiative von Tassilo Lax in Zusammenarbeit mit dem LTVS beruht. Für die Umsetzung dieses Freizeit-Tanz-Wettbewerbes erklärte sich der TSZ Mittelsachsen bereit.

Eingebettet in das 2. gemeinsame Tanzturnier des TSZ Mittelsachsen aus Dittersbach und der Möbel Mahler GmbH wurde der Freizeit-Tanz-Wettbewerb gut angenommen. Mit Mut machenden Aufrufen des Turnierleiters Michael Bade und des Chairmans Dietrich Rupp an das Publikum, gab es auch einige Paare, die sich spontan für diesen Wettbewerb eintragen ließen. In verschiedenen Gruppen – Junioren, Senioren, Discofox und Salsa – wurde das Können den Wertungsrichtern präsentiert.

Für alle, die bereits in Vereinen trainieren und ein Startbuch besaßen, waren folgende Wertungsklassen vom TSZ Mittelsachsen ausgeschrieben: Junioren II B, Jugend B und Senioren I.

Das Starterfeld war breit gefächert. So kamen einige Paare extra aus Regensburg nach Sachsen. Das Publikum in Siebenlehn begleitete die Paare mit viel Applaus über den Turniertag. Und während die Turnierpaare für die Wertungsrichter aus Berlin, Brandenburg und Sachsen antraten, tanzten die beiden Showpaare Edward und Victoria Rupp (Standard) aus Dresden sowie Benjamin Becker/Josefin Dinger (Latein) aus Gera allein für das Publikum. Sie begeisterten mit ihrem Charme und Esprit alle Anwesenden.

„Die Initiative des LTVS, eine Stärkung der Basis für den Turniertanzsport zu erreichen, hat das Vorbereitungsstadium verlassen. Nun gibt es die ersten Freizeit-Tanz-Wettbewerbe, verbunden mit TSO-Turnieren des TSZ Mittelsachsen bei Möbel Mahler. Die Erwartungen bezüglich der Teilnahme waren bei beiden Terminen nicht zu hoch geschraubt. Wir hatten zwar etwas mehr erwartet, aber die ersten strahlenden Gewinner hat es gegeben. Positives Denken ist angesagt, die nächsten Aktivitäten werden vorbereitet“, so Dietrich Rupp, Präsident des LTVS.

*Sven Glaser*



*Showpaar Benjamin Becker/Josefin Dinger. Foto: Glaser*



*Der 1. Freizeit-Tanz-Wettbewerb war ein Erfolg. Foto: Glaser*

## 45. Internationales Tanzturnier „Europa tanzt“ in Magdeburg

Es ist eine Tradition und für viele Magdeburger ein fest eingeplanter Termin im Oktober: das ITT „Europa tanzt“ in der Stadthalle. Und wie immer wurde dem Publikum ein Abend geboten, der an tänzerischen Leistungen aber auch gar nix zu wünschen übrig ließ. Dass das Publikum das zu schätzen wusste, zeigten die Zuschauerzahlen. Laut dem Veranstalter, der „Messe und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH“, wurden 680 der 700 verfügbaren Karten verkauft.

Der Tanzklub „Blau-Silber“ Magdeburg, der ausrichtende Verein des internationalen Einladungsturniers, eröffnete den Ballabend mit seiner Wiener-Walzer-Formation. Gleich danach folgte der Einmarsch der Paare. Vorwiegend Zehn-Tänze-Paare standen auf dem Parkett, aber auch der eine oder andere „Spezialist“ – und alles hochkarätige Paare. So waren unter anderem der schwedische Zehn-Tänze-Meister sowie der dänische Zehn-Tänze-Vizemeister der Einladung nach Magdeburg gefolgt.

Acht Paare gingen beim Standardturnier an den Start. Unter den sechs Paaren

im Finale waren – sehr zur Freude des Magdeburger Publikums – auch die Lokalmatadoren Matthias Müller/Judith Marezky. In die Vergabe der ersten drei Plätze konnten sie jedoch nicht eingreifen. Mit 24 Einsen sicherten sich Michael Wenger/Jekaterina Perederejeva (TSA des VfL Pinneberg) souverän den Sieg. Das große Paar beherrschte mit seinem schwungvollen Tanzen die Fläche und begeisterte mit seiner natürlichen Ausstrahlung die Zuschauer. Den zweiten Platz belegten Ivo Eussen/Elisabeth Novotny aus Schweden, den dritten Rang ertanzten sich Nikolaj Lund/Marta Kocik (Dänemark). Beide Paare tanzten einen ganz anderen Stil als die Sieger aus Deutschland. Eher klein gewachsen legten sie ein sehr hohes Tempo aufs Parkett und waren auch immer zu tänzerischen Scherzen aufgelegt. Das Publikum konnte nur staunen und begeistert applaudieren.

In der Lateindisziplin waren nur sechs Paare am Start. Dem Publikum wurde dennoch ein sehr spannendes Turnier geboten. Zwei Paare stachen aus dem Feld heraus: die Dänen Nikolaj Lund/Marta Kocik und

die Schweden Ivo Eussen/Elisabeth Novotny. Während sich der Stil der beiden Paare in Standard noch sehr glich, zeigten sie in Latein zwei völlig verschiedene Interpretationen der Tänze, beide jedoch auf sehr hohem Niveau, so dass den Wertungsrichtern die Entscheidung nicht leicht fiel. Samba und Rumba gingen mit je drei Einsen an die Dänen, Cha Cha Cha und Paso Doble an die Schweden. Der Jive musste die Entscheidung bringen. Überraschend eindeutig gewannen diesen mit allen Einsen die Schweden. So konnten Eussen/Novotny auch den Pokal des Oberbürgermeisters für das beste Zehn-Tänze-Paar des Abends mit nach Hause nehmen.

Zwischen den Turnieren wurden dem Publikum herausragende Schautänze geboten. Die Paare des Tanzklubs „Blau-Silber“ begeisterten das Publikum mit einer Altberliner-Tänze-Formation. Vom Veranstalter eingeladen wurden außerdem Jesper Birkehoj/Anastasia Kravchenko. Die Europa- und Deutschen Meister der Kür Latein bei den Professionals zeigten ihre Interpretation der fünf Lateintänze. Besonders Applaus bekam ihr Paso Doble, den sie nach untypischer Musik, aber mit sehr viel Temperament präsentierten. Schon im letzten Jahr zu Gast in Magdeburg war die A-Standardformation des Braunschweiger TSC. Mit ihrer Weltmeisterkür zogen sie das Publikum in ihren Bann.

Natürlich durfte auch das Publikum zur Reinhard-Stockmann-Band aus Dresden tanzen. Auch die Turniermusik wurde von der sechsköpfigen Kapelle live gespielt. Dies sorgt immer für ein besonderes Ambiente. Die Moderation des Abends übernahm Lutz Mücke, Peter Sommer aus Maserberg leitete durch das Turnier. Das Duo führte routiniert durch den Abend, kleine Scherze die sich aus der Namenskombination „Sommer“ und „Mücke“ ergaben, wurden sparsam in die angenehme Moderation eingebaut.

Ein besonderer Dank wurde Gisela Ahrens ausgesprochen, die seit 38 Jahren das ITT organisiert hat und nun verdient in den „Ruhestand“ geht. Viel zu schnell ging es vorbei das 45. Internationale Tanzturnier „Europa tanzt“. Die 46. Ausgabe wird es am 19.10.2013 genauso wieder geben, wie es für eine Tradition eben üblich ist.



Die Altberliner-Tänze-Formation. Foto: privat

Jette Schimmel